Panik über durchgesickerte EU-Pläne, Gasanlagen als „grün“ zu kennzeichnen

geschrieben von Andreas Demmig | 26. März 2021

> [Radio France Internationale ist der Auslandsdienst des öffentlichen Hörfunks in Frankreich. RFI wird vom französischen Außenministerium finanziert.]

„Gas ist ein fossiler Brennstoff“, sagte Sebastien Godinot, Ökonom beim World Wildlife Fund, einer von 225 Wissenschaftlern, Finanzinstituten und NGOs, die in einem offenen Brief an die EU-Exekutive des durchgesickerten Planes wegen alarmiert sind.

> *„Die Idee, es als umweltverträglich einzustufen, ist eine Schande.„*

Um „Greenwashing“ zu vermeiden und einen Goldstandard für nachhaltige Finanzierungen festzulegen, hat die EU-Kommission an einem Klassifizierungsschema bzw. einer Taxonomie gearbeitet, [ein Bewertungsschema für steuerliche Belastungen zugunsten des Klimaschutzes] die im nächsten Monat fertiggestellt werden soll.

> EU taxonomy technical report by the TEG – June 2019
> Textauszug Seite 14, Kasten (grobe Übersetzung)
>
> **Wirtschaftlicher Übergang zur Erreichung klimapolitischer Ziele**
>
> Um gefährliche anthropogene Eingriffe in das Klimasystem zu vermeiden, verpflichtet das Pariser Abkommen die Länder, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus zielt das Abkommen darauf ab, die Fähigkeit der Länder zu stärken, mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen.
>
> Der IPCC-Sonderbericht über die Auswirkungen der globalen Erwärmung über 1,5 Grad erkennt dies an. Der Ehrgeiz des nächsten Jahrzehnts ist entscheidend für die Eindämmung und Anpassung des Klimawandels. Die langfristige Dekarbonisierungsstrategie der Europäischen Kommission sieht vor, dass Europa die CO2-Neutralität bis 2050 als Teil der weltweiten Bemühungen anstrebt, diese Ziele zu erreichen. Die Strategie der EU-Anpassung zielt darauf ab, Europa klimaresistenter zu machen und die Bereitschaft und Fähigkeit aller Regierungsebenen zu verbessern auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren.

> Aktivitäten. Der Übergang zu einer Netto-Null-Emissionsökonomie erfordert den Übergang von einer hohen zu einer niedrigen Emission. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, Anreize für das Wachstum sehr kohlenstoffarmer und net-zero-Aktivitäten zu schaffen und gleichzeitig erhebliche Emissionsminderungen bei anderen zu erzielen.
>
> Das Kapital muss in Aktivitäten umgeleitet werden, die erhebliche Emissionsreduzierungen verursachen können und tragen zu einem Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft bei, die aber noch nicht Netto-Null sind. Diese Aktivitäten können einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten, wenn die zugrunde liegenden Aktivitäten weder ihre Ziele untergraben noch zu einer Bindung an kohlenstoffintensive Aktivitäten, Vermögenswerte oder Prozesse führen.
>
> https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/190618-sustainable-finance-teg-report-taxonomy_en.pdf

Die Spaltungen unter den 27 Mitgliedern über die Klassifizierung von Erdgas, das hauptsächlich aus Methan besteht, haben Brüssel jedoch gezwungen, sein Regelwerk neu zu formulieren.

Laut einem durchgesickerten Dokument könnten Gasanlagen, die Energie zum Heizen oder Kühlen liefern und gleichzeitig Strom erzeugen, unter strengen Bedingungen als umweltfreundliche Investitionen angesehen werden.

Die Anlagen müssen „ineffiziente“, umweltschädliche Kraftwerke ersetzen und dürfen nicht mehr als 270 Gramm CO2-Äquivalent pro kWh Energie ausstoßen.

> *„Die gasbetriebene Stromerzeugung spielt eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung“,* heißt es in dem durchgesickerten Bericht.

Bild: Erdgas wird allgemein als Schlüssel zur Bekämpfung der globalen Erwärmung angesehen, könnte aber genauso problematisch sein wie andere fossile Brennstoffe, sagen Kritiker AFP / File

Grüne Ökonomie

Die EU hofft, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt zu werden und um dieses Ziel zu erreichen, will sie die CO2-Emissionen in diesem Jahrzehnt um 55 Prozent senken. Um dieses Versprechen zu erfüllen, versucht Brüssel, mehr Kapital in umweltfreundliche Projekte umzuleiten.

Während Länder wie Dänemark und Spanien davor warnen, die grünen Ambitionen des Blocks zu schwächen, argumentieren andere, darunter Polen und Deutschland, dass Gas ein notwendiges Sprungbrett für den Ausstieg aus der Kohle ist.

- **Environmentalists see red as French MPs make ‚ecocide' an offence, not a crime** Umweltschützer sehen rot, wenn französische Abgeordnete „Ökozid" zu einer Straftat und nicht als Verbrechen einstufen wollen
- **France told its climate targets will fail under ‚weak and insufficient' law**
  Frankreich sagte, seine Klimaziele würden wegen „schwacher und unzureichender Gesetze" scheitern

Umweltverbände, die der EU vorwerfen, „viele Schattierungen von Grün" zu haben, sagen, dass die Taxonomie-Regeln, die im nächsten Jahr in Kraft treten sollen, selbst zu einem Greenwashing-Instrument werden könnten.

> *„Der Zweck der EU-Taxonomie besteht darin, Green Finance [~grüne Investitionen] korrekt zu kennzeichnen. Dies bedeutet, den besten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Umweltauswirkungen einer Aktivität zu folgen„*, heißt es in dem offenen Brief.
>
> *„Wenn Gas als grüne Energie angesehen wird, werden die erheblichen Umweltauswirkungen von Methan ignoriert, dessen Auswirkungen auf den Klimawandel bis zu 84-mal höher sind als die von CO2."*

Die EU-Kommission hat sich geweigert, zu dem durchgesickerten Vorschlag Stellung zu nehmen.

https://www.rfi.fr/en/europe/20210323-alarm-over-leaked-eu-plans-to-label-gas-plants-as-green-taxonomy-fossil-fuel-environment

Übersetzt durch Andreas Demmig